

FACHHOCHSCHULSTUDIUM

1. Allgemein

Nach dem Erwerb einer Matura (Berufsmaturität oder gymnasiale Maturität) haben die Studierenden die Möglichkeit, sich an einer Schweizer Hochschule weiterzubilden. Sie können dies an einer universitären Hochschule oder an einer der in den letzten Jahren gegründeten Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen tun.

In der Schweiz gibt es 7 Fachhochschulregionen mit rund 60 Hochschulen, die über 200 Bachelor-Studiengänge anbieten, und eine vom Bund anerkannte private Fachhochschule. Diese Fachhochschulen bieten anspruchsvolle praxisorientierte Aus- und Weiterbildungen in 11 verschiedenen Fachbereichen an (Technik, Ingenieurwesen, Wirtschaft, Architektur, Kunst, Gesundheit, soziale Arbeit usw.).

Zum System der Fachhochschulen gehören auch die pädagogischen Hochschulen, die für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung zuständig sind. Zur Zeit gibt es in der Schweiz rund 15 Pädagogische Hochschulen, die Lehrkräfte für die Vorschulstufe, die Primarstufe, Sekundarstufe I und teilweise auch für die Sekundarstufe II ausbilden.

Die Fachhochschulen verstehen sich im Vergleich zu den universitären Hochschulen als gleichwertig aber andersartig, indem sie für Personen mit absolvierter Berufsbildung Studienmöglichkeiten auf Hochschulniveau anbieten. Im Gegensatz zu den universitären Hochschulen ist der Unterricht an den Fachhochschulen mehr praxisorientiert. Eine Übersicht über das Angebot der Fachhochschulen bzw. der Pädagogischen Hochschulen findet ihr auf den folgenden Websites: www.berufsberatung.ch - Studium – Fachhochschulen oder www.kfh.ch - Fachhochschulen und Angebote und www.berufsberatung.ch - Studium – Pädagogische Hochschulen.

2. Anmeldung und Immatrikulation

Prüfungsfrei an die Fachhochschulen zugelassen werden in der Regel Personen, die im Besitz einer Berufsmaturität sind oder eine gymnasiale Maturität und ein einjähriges Berufspraktikum absolviert haben. Einzelne Schulen verfügen über spezielle Aufnahmebedingungen. Meist werden gute Kenntnisse der Unterrichtssprache vorausgesetzt. Einige Fachhochschulen bieten seit kurzem aber auch Studiengänge in Englisch an. Über die genauen Zulassungsbedingungen gibt das AJAS-Merkblatt "Hochschulzugang mit ausländischer Vorbildung" Auskunft (www.ajas.ch - Downloads - Broschüren).

Da die Anmeldetermine und das Anmeldeprozedere der einzelnen Fachhochschulen unterschiedlich sind, müssen sich die zukünftigen Studierenden zur Immatrikulation an das Hochschulsekretariat der Fachhochschule ihrer Wahl wenden. Eine Voranmeldung muss z.T. schon einige Monate vor dem Semesterbeginn im Herbst erfolgen. Bei einigen Fachhochschulen ist auch eine Anmeldung per Internet möglich.

Die Adressen einiger ausgewählter Fachhochschulen, der Regionalsekretariate und eine Liste der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz findet Ihr auf der Website von AJAS (www.ajas.ch - Downloads - Adressen). Eine vollständige Liste der Schweizer Fachhochschulen und der anerkannten Studiengänge ist über die Website der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH), www.kfh.ch - Fachhochschulen und Angebote, abrufbar. Das

Sekretariat der einzelnen Fachhochschule informiert, nach erfolgter Anmeldung, über das weitere Vorgehen und die einzureichenden Unterlagen.

3. Studienbeginn, Studiendauer

Seit 2007 ist der Semesterbeginn an den Schweizer Hochschulen harmonisiert. Es gibt kein Sommer- und kein Wintersemester mehr, sondern ein Herbst- und ein Frühlingsemester. Das Herbstsemester beginnt Mitte September und dauert bis Januar. Das Frühlingsemester beginnt Mitte Februar und endet Mitte Juni. An den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen dauern beide Semester je 16 Wochen.

Wie die universitären Hochschulen, haben auch die meisten Fachhochschulen ihre Studiengänge schon auf das international gültige Bachelor-Master-System umgestellt. In diesem System kann nach einer Studiendauer von 6 Semestern ein erster Abschluss, der Bachelor (Bachelor of Arts FH, Bachelor of Science FH), erlangt werden. Studiengänge nach altem Recht (Diplomstudiengänge) dürfen nur noch bis 2013 angeboten werden.

An den Pädagogischen Hochschule dauert das Studium in der Regel drei Jahre für Lehrkräfte der Vorschul- und Primarschulstufe (Bachelor) und vier Jahre für Lehrkräfte der Sekundarstufe I (Bachelor). Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe II müssen neben einem Fachstudium (Master-Abschluss) zusätzlich eine pädagogisch-didaktische Ausbildung, meist an einer Pädagogischen Hochschule, erwerben. (Weitere Informationen siehe www.edk.ch - Arbeiten – Weitere Themen und Projekte – Lehrerinnen- und Lehrerbildung).

Je nach Schule und Studiengang erfolgt die Ausbildung an den Fachhochschulen berufsbegleitend oder im Vollzeitstudium. In gewissen Schulen wechseln sich Vollzeitstudium und Praktikum ab, in anderen Schulen wird der gesamte Unterricht berufsbegleitend absolviert.

Der Bachelor-Abschluss soll an den Fachhochschulen die Regel bleiben. Die Möglichkeit besteht aber, sich nach dem Erwerb eines Bachelors in einem Masterstudium zu spezialisieren. Der Masterstudiengang dauert in der Regel anderthalb bis zwei Jahre und wird mit dem Titel Master of Arts (MA) oder Master of Science (MSc) abgeschlossen. Das Angebot an Masterstudien ist seit Herbst 2008 stark ausgebaut worden. Dies vor allem im Kunstbereich (Musik, Theater, Design usw.). Eine Liste der zur Zeit angebotenen Masterstudiengänge findet Ihr auf der Website www.kfh.ch - Fachhochschulen und Angebote – Masterstudiengänge.

Die Studienleistungen an den Fachhochschulen werden, wie an den universitären Hochschulen, nach dem europäischen Kreditpunktesystem ECTS (European Credit Transfer System) bewertet, ein Punkt entspricht dabei einer Studienleistung von ca. 30 Stunden. Für ein Jahr Vollzeitstudium werden 60 Kreditpunkte vergeben, um einen Bachelor-Abschluss zu erhalten müssen die Studierenden in der Regel 180 ECTS-Punkte vorweisen können. Für einen Masterabschluss benötigen sie weitere 90-120 ECTS-Punkte (inklusive Masterarbeit). Weitere Informationen zum Studienaufbau siehe www.berufsberatung.ch - Fachhochschulen – Allgemeines zum Studium – Studieren).

4. Studienkosten

Die Kosten eines Studiums können, je nach Studienort, Studienfach und Dauer der Ausbildung, stark variieren.

Die Gesamtkosten setzen sich zusammen aus den reinen Ausbildungskosten (Studien- und Prüfungsgebühren, Materialkosten etc.) und den eigentlichen Lebens- und Unterhaltskosten (Essen, Wohnung, Versicherungen etc.).

Die durchschnittlichen Studiengebühren der Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen betragen pro Jahr zwischen Fr. 500.– und Fr. 1800.–. Einzelne private Fachhochschulen verlangen über Fr. 4000.–, die teuersten gar über Fr. 9000.–. Mehr Details findet Ihr auf den Websites der einzelnen Fachhochschulen (www.kfh.ch - Fachhochschulen und Angebote, www.cohep.ch - Pädagogische Hochschulen).

Hoch sind in der Schweiz auch die Lebens- und Unterhaltskosten. Die Gesamtkosten für ein Studium (Kosten für Miete, Essen, Versicherungen usw.; ohne Studiengebühren) belaufen sich pro Jahr auf rund 16'000.– bis 27'000.– Fr., je nach Ausbildungsort und persönlichen Ansprüchen. Eine Aufstellung der Gesamtkosten siehe www.berufsberatung.ch/dyn/2676.aspx.

Auslandsschweizerinnen und -schweizer, deren im Ausland wohnhafte Eltern nicht oder nur teilweise über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, ihrem Kind ein Hochschulstudium in der Schweiz zu finanzieren, können bei ihrem Heimatkanton einen Stipendienantrag stellen. Weitere Information zu kantonalen Stipendien und anderen Finanzierungsmöglichkeiten findet Ihr im AJAS-Merkblatt "Stipendien" (www.ajas.ch - Downloads – Ausbildung in der Schweiz - Broschüren).

5. Weiterbildung

In der beruflichen Weiterbildung sind die Fachhochschulen sehr aktiv. Das Angebot reicht von mehrwöchigen Kursen bis zu zweijährigen Nachdiplomstudien. Insgesamt werden an die 1000 Weiterbildungsmöglichkeiten und Nachdiplomstudien angeboten.

Die Weiterbildungsangebote an den Fachhochschulen werden in folgende Kategorien eingeteilt:

Weiterbildungskurse: Teilnahmebestätigung, kein Titel

Certificate of Advanced Studies (CAS): Titel wird beim erfolgreichen Besuch von Zertifikatslehrgängen erteilt, entspricht mind. 10 ECTS-Punkten

Diploma of Advanced Studies (DAS): Titel wird beim erfolgreichen Besuch von Weiterbildungs-Diplomlehrgängen erteilt, entspricht mind. 30 ECTS-Punkten

Weiterbildungsmaster: Weiterbildungs-Masterstudiengänge an den Fachhochschulen führen zu den eidgenössisch anerkannten Titeln Master of Advanced Studies (MAS) und, im Bereich Wirtschaft, zum Executive Master of Business Administration (EMBA). Sie ersetzen ab 2009 an der Fachhochschule das Nachdiplomstudium (NDS). Für die beiden Abschlüsse werden mind. 60 ECTS-Punkte erteilt, inklusive schriftliche Arbeit und allfälliges Praktikum. MAS und EMBA sind nach einem Bachelor- sowie einem Master-Abschluss möglich.

Da es sich bei den oben erwähnten Nachdiplomausbildungen um Weiterbildungen handelt, sind in der Regel von den Heimatkantonen keine Stipendien zu bekommen. Manche Kantone gewähren Darlehen, die Finanzierung der Weiterbildung müssen die Studieninteressierten aber in den meisten Fällen selbst regeln. Wir weisen darauf hin, dass ein Master- oder Postgrade-Studium von einer Dauer von 2 - 3 Semestern in der Regel zwischen Fr. 10'000 - Fr. 30'000.– kostet, da die Hochschulen diese Studiengänge selbsttragend finanzieren müssen. Informationen über das Weiterbildungsangebot findet man im Internet unter:

- www.kfh.ch – Fachhochschulen und Angebote – Weiterbildungsmaster (Liste der genehmigten und eidgenössisch anerkannten Weiterbildungs-Masterstudiengänge)

- www.berufsberatung.ch – Laufbahn – Weiterbildungsangebote (Weiterbildungsbörse, Angebote auch für Nicht- Hochschulabsolventen)

6. Anerkennung von Fachhochschulabschlüssen im In- und Ausland

Die zuständige Behörde zur Beurteilung der Gleichwertigkeiten auf dem Gebiet der Fachhochschulen ist in der Schweiz das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das BBT entscheidet über die Gleichwertigkeit ausländischer Diplome und Ausweise, die mit dem Diplom der Höheren Fachprüfung, dem Diplom einer Höheren Fachschule oder einem Fachhochschulabschluss vergleichbar sind.

Wer in der Schweiz mit einem ausländischen Fachhochschulabschluss arbeiten möchte, muss sein Diplom allerdings nicht in allen Fällen offiziell anerkennen lassen. Die Broschüre des BBT „Anerkennung ausländischer Diplome und Ausweise“ gibt Auskunft darüber, für welche Berufe das ausländische Diplom offiziell anerkannt werden muss und welche Stelle dafür zuständig ist (siehe www.bbt.admin.ch - Themen – Internationale Diplomanerkennung – Anerkennung ausländischer Diplome – Merkblatt (E1). Für die Gesuchsbearbeitung erhebt das BBT seit 2007 kostendeckende Gebühren.

Für die Anerkennung von ausländischen Diplomen im pädagogischen Bereich ist die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zuständig. Eine Liste der von der EDK anerkannten Berufsdiplome und weitere Angaben findet man unter www.edk.ch - Arbeiten – Diplomanerkennung – Anerkennung ausländischer Diplome.

Informationen über die internationale Anerkennung der schweizerischen Fachhochschul-Diplome enthalten die Websites des BBT (Fachhochschulen) und der EDK (Lehrdiplome):

www.bbt.admin.ch - Themen – Internationale Diplomanerkennung – Internationale Anerkennung der Fachhochschul-Diplome

www.edk.ch - Arbeiten – Diplomanerkennung - CH-Diplome im Ausland

Geregelt ist vor allem die Anerkennung der Diplome im EU- und EFTA-Raum. Für die Anerkennung der Schweizer Fachhochschuldiplome in anderen Ländern muss man sich an die zuständige Behörde vor Ort wenden.

7. Weitere Informationen

Weiterführende Informationen zum Fachhochschulstudium und Studium an den Pädagogischen Hochschulen in der Schweiz sind verfügbar unter:

www.kfh.ch, Angebote der Schweizer Fachhochschulen

www.cohep.ch, Angebote der Pädagogischen Hochschulen

www.cohep.ch - Publikationen – Dokumente – Broschüre „Studieren in der Schweiz – Pädagogische Hochschulen“

www.berufsberatung.ch/dyn/17085.aspx, Überblick aller Studiengänge an den Hochschulen

www.edk.ch, Informationen zu Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

www.fhschweiz.ch, allgemeine Informationen für Studierende der Fachhochschulen, Jobbörse

www.swisslearning.com, Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz in Englisch

www.swissupranking.ch, Ranking der Schweizer Universitäten und Fachhochschulen

www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen-bildung_de.html, Publikation „Hochschul-landschaft Schweiz“

Quellen: KFH, EDK, SBF, SKPH, SVB